

# KOMMUNALWAHL

am 16. März 2014



*„Ich habe diese Arbeit und Aufgaben immer mit viel Freude erledigt und es wäre mein Wunsch dies auch weiterhin tun zu dürfen.“*

## *Liebe Mitbürger der Gemeinde Kettershhausen!*

„Das ist Wahlkampf“ hat man mir an höherer Stelle gesagt. Ich möchte mich aber von dieser Art des Wahlkampfes distanzieren.

Ich habe 2010 **Ehrlichkeit, Offenheit und Transparenz** versprochen. Dieses Versprechen habe ich gelebt und werde auch weiterhin diesen **Weg beschreiten!**

*Ihre Gabriele Janowsky*



# Urteilen kann nur wer die Fakten kennt!

**„Aufgrund der anhaltenden Vorwürfe seitens des Gemeinderates ist es mir ein großes Anliegen diese Anschuldigungen klarzustellen. Sie als Bürger der Gemeinde Kettershausen haben ein Recht auf die Wahrheit und die korrekten Fakten, damit Sie sich eine eigene Meinung bilden können.“**

*Auszug aus der Illertisser-Zeitung*

## **1** DER VORWURF:

*„Als langjährige Gemeinderäte können wir behaupten, dass der Großteil dieser Projekte (DSL-Anschluss, Kindergartenrenovierung) bereits von ihrem Vorgänger Josef Höld in die Wege geleitet wurde. Janowsky musste sie nur noch abschließen.“*

## **DIE FAKTEN:**

Bei meinem Amtsantritt im September 2010 fand ich eine Absage der Firma Smart DSL vor.

**Der Firmeninhaber Hubert Heinle teilte darin mit, dass seine Firma aufgrund von massiven Bedrohungen nicht weiter an einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kettershausen interessiert sei.**

Viele Bürger haben mich eindringlich gebeten diesen Kontakt wieder herzustellen um doch noch eine Lösung für ein schnelles Internet zu finden und einen DSL Anschluss für die Gemeinde Kettershausen zu realisieren.

**Mit viel Mühe habe ich Herrn Heinle von der Fa. Smart-DSL überzeugen können die Arbeiten wieder aufzunehmen.**

Zudem musste das komplette Verfahren, das sogenannte „Parallele Markterkundungsverfahren“ mit zweimaliger Ausschreibung durchgeführt werden. **Den sieben Gemeinderäten, sollte noch bewusst sein, dass Sie mit mir für jeden Haushalt eine Bedarfsabfrage erstellt, und diese mit mir bei mehreren Sitzungen ausgewertet haben.**

Dies war Vorgabe der Regierung von Schwaben, bei der ich mehrfach vorschlug, um die nötigen Fördermittel zu erhalten. In der Sitzung vom 29.04.2011 wurde der Auftrag vergeben und die Fertigstellung des Breitbandausbaues durch die Fa. Smart-DSL war im Dezember 2011, zur Freude aller, verfügbar. **Von einer Vorarbeit meines Vorgängers, konnte ich also in keinsten Weise profitieren.**

## **DIE FAKTEN:**

Ein Antrag auf Sanierung des Kindergartens wurde im September 2009 gestellt, die erste Auftragsvergabe wurde in der Sitzung am 07.07.2010 beschlossen, Fertigstellung war im Juli 2011.

**Es war schon erheblich mehr Aufwand nötig als „nur abzuschließen“.**

## 2 DER VORWURF:

„Es seien Zuschläge und Stunden-  
erhöhung für Gemeindearbeiter ohne  
Beschluss des Gemeinderats gewährt  
worden.“

### DIE FAKTEN:

Anbei der Auszug aus der Geschäftsord-  
nung:

#### § 7 der Geschäftsordnung. Einzelne Aufgaben

(1) Der erste Bürgermeister erledigt in  
eigener Zuständigkeit

(5) die Entscheidung über die Einstel-  
lung, Höhergruppierung und Entlassung  
von Beschäftigten der Entgeltgruppen  
1 bis 8 TVöD,

**Es ist nicht korrekt wenn die Meinung  
verbreitet wird unsere Gemeindearbei-  
ter bekämen Löhne, die ihnen laut Tarif  
nicht zustehen.**

**Was sagt der Geschäftstellenleiter der  
Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen  
dazu?**

„Weitere, über den Geltungsbereich des  
Tarifvertrags hinausgehende Zahlungen  
werden nicht geleistet!“

Babenhausen 18.11.2013 VG Babenhau-  
sen, Geschäftstellenleiter.

## 3 DER VORWURF:

„Versuchte Beeinflussung verschie-  
dener Gemeinderäte bei der Abstim-  
mung eines kritischen Bauantrags“

### DIE FAKTEN:

**Diese Aussage ist sachlich nicht richtig.**

Der Bauantrag, um den es hier zu  
gehen scheint, war keines falls kritisch  
und wurde sowohl vom Gemeinderat  
als auch vom Landratsamt genehmigt.

**Diese Gemeinderäte waren noch nie  
beeinflussbar.** Ich denke, das kann jeder  
Leser anhand der kompletten Richtig-  
stellung leicht erkennen.

## 4 DER VORWURF:

„Unehrllichkeiten bei der Aufstel-  
lung des Haushaltsplans 2011 durch die  
Bürgermeisterin.“

### DIE FAKTEN:

**In der Sitzung vom 07.07.2011 wurde  
der Haushaltsplan mit der Kämmerin  
der Verwaltungsgemeinschaft Baben-  
hausen besprochen und, wo nötig  
ergänzt.** Bis zur Sitzung vom 28.7.2011  
wurden die Änderungen in den Haus-  
haltsplan 2011 eingearbeitet.

### Entgeltzahlungen an die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde Kettershäusen

Die Mitarbeiter erhalten monatliche Zahlungen, die im vollen Umfang den Vorschrif-  
ten des Tarifvertrags (TVöD) entsprechen. Das Entgelt setzt sich zusammen aus:

Tabellenentgelt	§ 15 TVöD
Zuschläge für Nachtarbeit, Sonntagsarbeit	§ 8 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b,c,d TVöD, Feiertagsarb.
Entgelt für angeordnete Rufbereitschaft	§ 9 TVöD
Erschwerniszuschläge	§ 19 TVöD
Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld)	§ 20 TVöD
Leistungsentgelt	18 TVöD, (nur bei entspr. Leistungsbewertung)
Ferner erfolgt die in § 21 TVöD geregelte Entgeltfortzahlung bei Krankheit (max. 6 Wochen) und Urlaub.	

In der darauffolgenden Sitzung vom 28.7.2011 wurde der Haushaltsplan 2011 dann einstimmig, in Anwesenheit von 6 der 7 Gemeinderäte, beschlossen.

## 5 DER VORWURF:

*„Ich als Bürgermeisterin hätte die Kanalarbeiten im Baugebiet Zaiertshofen für 25.000 € eigenmächtig vergeben.“*

### DIE FAKTEN:

In der Sitzung vom 01.09.2011 wurde ein Angebot in Höhe von 23.470,- € über den Kanalanschluss von einem Ingenieur vorgestellt und vom Gemeinderat diskutiert. Die Vergabe wurde verschoben. **Da die Anlieger aber dringend an den Schmutzwasserkanal angeschlossen werden mussten, war die Vergabe als Eilentscheidung durch die 1. Bürgermeisterin, notwendig und auch zulässig.**

In der Sitzung vom 15.12.2011 wurde diese Vergabe dann nachträglich einstimmig beschlossen bzw. genehmigt.

### ZU IHRER INFORMATION:

**Dieses Grundstück wurde vor meiner Amtszeit, ohne vorhandenen Wasser- /Kanalanschluss verkauft. Der Anschluss musste somit erst noch geschaffen werden.**

## 6 DER VORWURF:

*„...die Vermessung des Baugebiets ewig hinausgezögert zu haben.“*

### DIE FAKTEN:

Falsche Behauptung, die Vermessung wurde von mir mit Nachdruck beauftragt. (Zeuge Herr L. vom Vermessungsamt)

Und die Erschließung ist bis auf die Beleuchtung abgeschlossen.

## 7 DER VORWURF:

*„Bürgermeisterin Janowsky nimmt viele Projekte euphorisch in Angriff lässt sie aber bald wieder fallen“*

### DIE FAKTEN:

Alle von mir angefangenen Projekte sind entweder abgeschlossen oder laufend.

### BEISPIELE:

- **Sanierung Gemeindehalle:** Derzeit wird die Erstellung einer Bestandsanalyse ausgearbeitet um sicher zu stellen, ob eine Sanierung /Umbau möglich ist.
- **Pflege der Gräben:** Eine gleichberechtigte Behandlung aller Ortsteile wurde gefunden. Derzeit läuft eine Förderung durch den Landschaftspflegeverband, so dass in den nördlich gelegenen Gräben die Pflege, mit entsprechend geringem Kostenaufwand, umgesetzt wird
- **Brückensanierung:** Im Frühjahr soll der Auftrag zur Bestandsaufnahme vergeben werden. Eine gesetzlich vorgeschriebene Brückenprüfung wurde bisher nie durchgeführt!
- **Zweites Standbein Wasserversorgung** (siehe unten)

**Das sind alles Projekte, die schon lange vor meiner Amtszeit hätten in Angriff genommen werden müssen. Dies war auch dem Gemeinderat bekannt!**



Sanierung 2010-2011: Kindergarten

## 8 DER VORWURF:

*„Das notwendige zweite Standbein für die Wasserversorgung. Angeblich habe ich dieses Projekt einfach „in die Schublade gesteckt“ und erst auf Nachfrage des Gemeinderats wieder auf die Tagesordnung gesetzt“*

### DIE FAKTEN:

**Dieses Thema wurde von mir erstmals 16.09.2010 vorgebracht und bis einschließlich heute in weit über 20 Sitzungen behandelt.** Gemeinderat S. hat freiwillig das Referat zur Erstellung eines Info-Blattes bzgl. der Wasserversorgung übernommen, hat aber, auch nach mehrfachem Nachfragen meinerseits, kein Resultat geliefert.

Am 20.11.2013 sowie am 13.01.2014 wurden daraufhin Gespräche zur Erstellung eines Angebotes über

Die Planung und Umsetzung einer Machbarkeitsstudie, mit verschiedenen Ingenieurbüros geführt.

Ein weiteres Ingenieurbüros sollte noch um Abgabe eines Angebotes hinzugezogen werden.

Damit hat die Gemeinde in absehbarer Zeit, aussagekräftige Fakten zur Verfügung. Aufgrund dessen, kann dann eine vernünftige Entscheidung, über ein zweites Standbein, getroffen werden.

## 9 DER VORWURF:

*„Da Janowsky überhaupt keinen Überblick über die finanzielle Lage unserer Gemeinde hat, befürchten wir, dass – falls sie so weiter macht – unsere Gemeinde in absehbarer Zeit bankrott ist“*

### DIE FAKTEN:

Ein Gemeinderatsbeschluss bedarf der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

- **12 Gemeinderäte**
- **1 Bürgermeisterin**
- **Die Mehrheit von 13 Stimmen sind 7 Stimmen**

### OHNE MEHRHEIT KEIN BESCHLUSS!

**VON EINEM BANKROT IST DIE GEMEINDE KETTERSHAUSEN WEIT ENTFERNT!**

So betrug die Pro-Kopf-Verschuldung:

- Für das Jahr 2010 > 574,- €
- Für das Jahr 2011 > 453,- €
- Für das Jahr 2012 > 438,- €

**Die Pro-Kopf-Verschuldung ist also während meiner Amtszeit um 136,- € GESUNKEN!**

### FAZIT:

Kein Gemeinderatsbeschluss hätte ohne die Zustimmung der mich so heftig angreifenden Gemeinderäte zustande kommen können! **Das ist ein Fakt den man nicht wegdiskutieren kann!**

### WEITERE FAKTEN:

**Gemeinderätin Marianne R. hat den Grundstückspreis für das Baugebiet Ketershausen/Kirchenäcker ohne Beschluss des Gemeinderats unnötig nach oben getrieben.**

In der Gemeinderatssitzung vom 01.09.2011 haben sich die Bürgermeisterin und der Gemeinderat im nichtöffentlichen Teil auf eine bestimmte Preisfest-

legung für das Baugebiet Kirchenäcker ausgesprochen. Mit den Verkäufern der entsprechenden Grundstücke, sollte dementsprechend verhandelt werden.

**In der Gemeinderatssitzung vom 03.11.2011 hat Gemeinderätin Frau R. eingeräumt, einem Anbieter eigenmächtig, einen um 5,- € höheren Quadratmeterpreis zugesichert zu haben.** Sie tat dies ohne Rücksprache mit der Bürgermeisterin, jedoch mit Zustimmung der Mehrheitlichen Gemeinderäte. Durch diese eigenmächtige Entscheidung, sind der Gemeinde Mehrkosten in Höhe von über 150.000,- € entstanden!

## 10 DER VORWURF:

*„Es hätten beispielsweise zum Kauf des neuen Baugebietes „Kirchenäcker“ 300.000 € gefehlt, die von Janowsky auf andere Projekte, die sie favorisiert habe, verschoben worden seien“)*

### DIE FAKTEN:

Ich hatte nicht mit den unnötigen, zusätzlichen Kosten beim Erwerb der Grundstücke gerechnet.

**Die einzelnen Grundstücks Veräußerer sind allseits bekannt, darunter befindet sich auch Gemeinderat Andreas S., der um das besagte Baugebiet zu realisieren, eine Tauschfläche von der Gemeinde gefordert und auch erhalten hat.**

**Durch die Zusagen von Gemeinderätin R. ist natürlich auch der Preis für das Baugebiet Bebenhausen um 5,- € gestiegen.** Wir waren gezwungen den Preis für die restlichen Grundstücke, in Anlehnung an die Grundstückspreise Kettershäuser, gleichzustellen.

**Dies wirkte sich nicht gerade positiv auf den Haushalt unserer Gemeinde aus.**

## 11 DER VORWURF:

*„... Grundschulsanierung blockiert und nicht umgesetzt“*

### DIE FAKTEN:

**Dem Antrag der Gemeinderätin R. zur kompletten Toilettensanierung, wurde am 03.09.2009 stattgegeben. Mein Amtsantritt war ein Jahr später, am 01.09.2010. Warum wurde dieser Beschluss nicht von meinem Vorgänger umgesetzt?** Ich habe dieses Thema in der Sitzung vom 25.11.2010 – speziell zur Fluchttüre in der Turnhalle – wieder aufgegriffen und bearbeitet. In der Sitzung vom 14.06.2011 wurden dann die ersten Vergaben beschlossen.



*Sanierung 2011-2012: Grundschule*

## 12 DER VORWURF:

*„...als Vorsitzende die Sitzungen gar beendet, auch wenn offene Fragen im Raum gestanden hätten...“*

### DIE FAKTEN:

Sitzungen werden beendet, wenn auf Nachfragen keine Wortmeldungen mehr eingehen.

**13** DER VORWURF:  
*„...mehrere Dienstaufsichtsbeschwerden von Bürgern...“*

**DIE FAKTEN:**

Es waren genau zwei! Die erste von den 7 Gemeinderäten aus erkennbaren Gründen.

Die zweite durch einen Bürger. Dieser beschwerte sich darüber, dass er, den auf seinem Grundstück unerlaubt eingebrachten Bauschutt - dessen Entfernung vom Landratsamt angewiesen wurde – nicht bei der Gemeinde kostengünstig entsorgen konnte.

**14** DER VORWURF:  
*„...bei Krankheit der Sekretärin sei das Gemeindeamt meistens geschlossen.“*

**DIE FAKTEN:**

Ob und wie lange ein Mitarbeiter der Gemeinde krank ist, gehört sicher nicht in die Zeitung.

Da die Gemeinderäte aber dieses Thema angesprochen haben, möchte ich dazu folgende Fragen an die betreffenden Gemeinderäte stellen:

- 1. Soll ich zukünftig, bei Krankheit der Sekretärin das Büro offen und unbeaufsichtigt lassen wenn ich einen Auswärtstermin habe?**
- 2. Wer von diesen Gemeinderäten erklärt sich bereit, mich in dieser Zeit im Büro zu vertreten?**

**15** DER VORWURF:  
*„Wenn sie nur diese 20 Std. pro Woche im Gemeindeamt ihrer Arbeit*

*nachginge, könnte sie die anfallenden Arbeiten spielerisch erledigen“*

**DIE FAKTEN:**

**Ich wäre eine schlechte Bürgermeisterin würde ich die „zur Verfügung“ gestellte Zeit nur am Schreibtisch im Amt stehen.**

Die Aufgaben einer Bürgermeisterin sind zum Glück sehr vielseitig. Sicher sind sie deutlich komplexer wie es hier dargestellt wird.

**16** DER VORWURF:  
*„...eine Ehrenamtsentschädigung in Höhe von 3.200 € brutto für ihre Arbeit“*

**DIE FAKTEN:**

Bei meinem Amtsantritt hat mir der Gemeinderat eine Ehrenamtsentschädigung von 2.600,- € zugestanden. Der Mindestsatz betrug damals 2.423,- € der Höchstsatz 3.307,- €. In der Sitzung am 16.04.2012 wurde dann über meinen Antrag zur Gleichstellung der Aufwandsentschädigungen zu der meines Vorgängers beraten.

Es wurde entschieden, dass die 1. BGM eine Entschädigung in Höhe von 2.750,- € Brutto erhalten soll. Weit unter dem, was mein Vorgänger erhalten hat. In der Zwischenzeit gab es tarifliche Erhöhungen jedoch liegen diese immer noch weit unter den 3.200,- €



Sanierung 2011-2012: Turnhalle



850-Jahrfeier 2012, Wasserstand Mitarbeiter

## 17 DER VORWURF:

„...über das Bürgermeisteramt in Kellmünz und Erkheim „informiert“ zu haben. Vielmehr habe sie sich beworben.“

### DIE FAKTEN:

Dass Kettershhausen für mich nur zweite Wahl sei, ist eine „besonders boshafte und unehrenhafte Unterstellung“. Als jemand, der nicht an seinem Amt klebt, empfinde ich es als selbstverständlich, mich nach Alternativen umzusehen, zumal der Gemeinderat sich klar gegen eine von mir favorisierte hauptamtliche Bürgermeisterstelle ausgesprochen hat. Dass ich diesen Amtsstatus für Ket-

tershausen für die bessere Wahl halte, daraus habe ich nie ein Geheimnis gemacht. **Im Fall der Gemeinde Erkheim habe ich nichts unternommen, ein Gemeinderatsmitglied dieser Gemeinde hat mich angesprochen und bat mich, in Erkheim zu kandidieren (hierfür gibt es Zeugen.) Dies habe ich nach kurzer Überlegung abgelehnt.** Bezüglich Kellmünz hat ein Gespräch stattgefunden. Ich habe nie eine Bewerbung auf die von 1. BGM Huber ausgeschriebene Stelle in Kellmünz abgegeben.

**Ich habe mich bewusst und frei für Kettershhausen entschieden, da ich hier eine Arbeit begonnen habe und diese fortsetzen möchte.**

### Auszug aus dem Artikel in der IZ von 14.01.2014

„Wir betonen noch einmal, dass alle in unserem Brief angeführten Argumente auf Tatsachen und Fehlverhalten während Janowskys Amtsführung beruhen“, schreiben die Räte. Als vereidigte Gemeinderäte würden sie sich jedoch in der Verantwortung sehen, sich für Kettershhausen und das Wohl der Bürger einzusetzen. „Deshalb sehen wir es als unsere Pflicht, über Missstände zu informieren und kursierende Unwahrheiten klarzustellen.“ Es gehe ihnen um die Sache und die Zukunft ihrer Heimatgemeinde...“







# Hier noch ganz kurz zur Gerüchteküche:

## GERÜCHT 1:

*„...laut Clemens Winter sei ich verantwortlich für das Aus der Toilettenanlage im Friedhofsbereich.“*

Die Kirchenverwaltung hat die Gemeinde gebeten erst 2014, nach der Sanierung unserer Kirche, dieses Thema wieder aufzugreifen.

## GERÜCHT 2:

*„...ich wolle die Gemeindemitarbeiter Seidl und Burkhart ausstellen.“*

**Da würde ich unserer Gemeinde einen schönen Bärenienst erweisen! Unsere Gemeinde kann sich keine besseren Mitarbeiter wünschen.** Ich möchte hier einmal sehr deutlich die gute Arbeit dieser Beiden hervorheben. **Im Praktischen wie im Fachlichen sehr belehrt, loyal und trotz der andauernden unsachlichen Kritik unserer Gemeinderäte, stets motiviert und gewissenhaft.** Ich bin sehr dankbar für das engagierte und ehrliche Miteinander in den letzten Jahren und hoffe, sie bleiben unserer Gemeinde noch lange erhalten. **Die Mitarbeiter Artur Seidl und Josef Burkhart haben der Gemeinde schon einiges an Kosten durch ihre Eigenleistung erspart.** Darüber hinaus, war mir ihr immenses Fachwissen, bei mancher Entscheidungsfindung sehr hilfreich.

## GERÜCHT 3:

*„...Personalkosten im Abwasserbereich sind extrem gestiegen. Warum, ist die Bürgermeisterin schuld?“*

**Unsere Anlagen und Maschinentechnik wird älter und somit Wartungs- und Reparatur anfälliger.** Man kann das in etwa einem Auto vergleichen. (neues Auto, wenig Reparaturen – dagegen altes Auto, viele.) Ein Auto jedoch, kann schnell ausgetauscht werden. Das ist bei unseren Anlagen nicht so einfach.

**Man muss auch bedenken, dass unsere Anlagen zum Teil 365 Tage, 24 Stunden durchgehend laufen müssen.**



*Reparatur benötigte Walze der Kläranlage*

## **KURZE ERLÄUTERUNG ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS:**

**Die erbrachten Eigenleistungen durch unsere Mitarbeiter, z.B bei Reparaturen der Kläranlage, ersparen uns, gegenüber einer Auftragsvergabe an eine Fremdfirma hohe Kosten.** In der Haushaltsstelle „Personal“ ist dies aber nicht zu erkennen. Dort sieht man lediglich höhere Beträge durch die geleisteten Wartungs- und Reparaturstunden. **Verrechnet man aber die Ausgaben für die Personalkosten der Gemeindemitarbeiter, mit den Ausgaben, die für Fremdleistungen anfallen würden, macht die Gemeinde ein dickes Plus!**

## **KONKRETES BEISPIEL:**

Die Sichtprüfung und das Räumen der Schächte, würden bei einer Vergabe an Fremdfirmen Kosten in Höhe von ca. 15.500,- € verursachen. Kosten bei Eigenleistung: 6.500,- € Ersparnis: 9.000,- €

**FAZIT:** Die Gemeinde spart durch Eigenleistungen erhebliche Summen ein.

Liebe Bürger, ich hoffe die Ihnen gelieferten Fakten sind nachvollziehbar.

**So werden im Bereich „Personal“ die Aufwendungen zwar steigen dafür jedoch sinken sie im Haushalt beim Punkt „Instandsetzung“ spürbar. So spart die Gemeinde unterm Strich, bares Geld, welches sinnvoll für andere Aufgaben ausgegeben werden kann.** Seien Sie versichert, dass ich und unsere Gemeindemitarbeiter immer bestrebt sind, sparsam und wirtschaftlich zu handeln.

## **GERÜCHT 4:**

*„...ich würde unseren Hausmeister Ludwig Z. ausstellen“*

Das ist nicht richtig! **Ja, es gab Unstimmigkeiten, die wir jedoch gemeinsam ausgeräumt haben.** Dies belegt der einstimmige Beschluss aus der Sitzung vom 16.05.2013

## **GERÜCHT 5:**

*„...Mitarbeiter Josef B. hätte den gemeindlichen Gräter geschenkt bekommen“*

**Richtig ist, dass mehrere Angebote eingeholt wurden.**

Fa. Eisen Braun bot 290,- €, Fa. Scholz aus Weißenhorn bot 350,- € Josef B. bot 380,- €. Der Gräter ging dann für 380,- € an den Meistbietenden Josef B.

**Der Verkauf an Herrn B. geschah selbstverständlich im Einvernehmen des Gemeinderates.**

## **GERÜCHT 7:**

*„...ich eigenmächtig einen Grundstücksverkauf an einen Anlieger in der Mozartstrasse getätigt hätte...“*

**Richtig ist:** Zur Anfertigung einer notariellen Urkunde über einen Verkauf, bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses.



## *Liebe Mitbürger von Kettershausen,*

**Wie sie sehen, konnte ich jeden Vorwurf der mir gemacht wurde sachlich widerlegen.** Somit zeigt sich, dass ich immer mein Bestes gegeben habe, nicht fehlerfrei aber immer zum Wohle unserer Gemeinde.

**Ich habe diese Arbeit und Aufgaben immer mit viel Freude erledigt und es wäre mein Wunsch dies auch weiterhin tun zu dürfen.** Seit 2010 habe ich versucht, Ruhe in die Gemeinde zu bringen und ein Klima der Gemeinsamkeit herzustellen, nicht zuletzt, um den angegriffenen Ruf unserer Gemeinde zu verbessern und weniger häufig eine negative Berichterstattung in der Presse lesen zu müssen. Somit wähle ich auch bewusst diesen Weg.

**Sie werden mir glauben dass es mich enorm viel Kraft kostet, mich ständig gegen unhaltbare Vorwürfe zur Wehr setzen zu müssen. Was aber wäre die Alternative? Noch werden bei uns Bürgermeister durch freie Wahlen ins Amt gebracht und nicht durch Zermürbung zur Aufgabe gezwungen.**

Ich jedenfalls hoffe sehr, dass wir alle bald wieder zur Sacharbeit zurückkehren können!

**Haben Sie noch weitere sachliche Fragen? Bitte zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren.** Sie erreichen mich per E-Mail unter [info@janowsky-transparenz.de](mailto:info@janowsky-transparenz.de), oder auf der eigens angelegten Homepage [www.janowsky-transparenz.de](http://www.janowsky-transparenz.de) oder schreiben Sie mir einfach per Post.

*Ihre Gabriele Janowsky*  
Bürgermeisterin



*Es braucht Mut und Kraft zu ändern, was veränderbar ist,  
und Demut anzunehmen, was sich nicht ändern lässt,  
in der Hoffnung und im Vertrauen, es wird gut.*

*(Monika Minder)*